

## Fleischfarbenes Knabenkraut

Das Fleischfarbene Knabenkraut (lateinisch: *Dactylorhiza incarnata*) gehört zur Familie der Orchideengewächse (*Orchidaceae*). In einigen Regionen wird die Pflanze auch Streifblättrige Kuckucksblume genannt. Sie erreicht eine Größe von 20 - 50 cm und wächst bevorzugt auf kalkhaltigen, manchmal auch sauren Böden. Der Blütenstand besteht aus 20 - 50 Blüten. Sie sind ca. 1,5 cm breit und hellrosa bis rötlich gefärbt. Dies führte zur Bezeichnung fleischfarbenes Knabenkraut. Die Blütenlippe der Einzelblüte ist etwa 6 - 8 mm lang. Sie weist Punkte und Schleifenmuster auf. Die wenigen aufrechtstehenden Blätter haben eine hellgrüne Färbung. Sie sind im Gegensatz zu anderen Knabenkrautern ungefleckt. In unseren Breiten blühen die Pflanzen von Mitte Mai bis Ende Juni.



Anfang des 20. Jahrhunderts war das Fleischfarbene Knabenkraut noch von der Nordseeküste bis nach Südniedersachsen in vielen Gegenden beheimatet. Durch Trockenlegungen, Änderungen der Bewirtschaftungsformen in der Landwirtschaft und Biotopzerstörungen sind jedoch viele Standorte verloren gegangen. Um die Schutzwürdigkeit dieser seltenen Orchidee zu unterstreichen, hat die Region Hannover das Fleischfarbene Knabenkraut zu ihrer Symbolart erklärt.

Gefördert durch:



Natur erleben in  
Niedersachsen



## Natura 2000 und NaturFreunde

### Biologische Vielfalt sichern

Um das Naturerbe in Europa zu bewahren, wurde auf Veranlassung der Europäischen Union ein Netzwerk von Schutzgebieten ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Vogelschutzgebiete zum Schutz wildlebender Vögel und um Fauna-Flora-Habitat Gebiete (kurz FFH-Gebiete) zum Schutz der Fauna oder Tierwelt, der Flora oder Pflanzenwelt sowie der Habitats, also der natürlichen Lebensräume. Das so entstandene europaweite Netz von Schutzgebieten heißt Natura 2000. In ihm sind traditionelle Nutzungen, wie Land- und Forstwirtschaft, erlaubt. Es gibt jedoch ein Verschlechterungsverbot; d.h. Veränderungen und Störungen, die die Natur beeinträchtigen, sind unzulässig. Das Schutzgebietsnetzwerk wurde bereits in ganz Deutschland umgesetzt. In Niedersachsen umfasst es 10,5 % der terrestrischen Fläche und sogar 16,1 % der gesamten Landesfläche einschließlich der marinen Bereiche des Wattenmeers.

### Naturerleben in den Natura 2000-Gebieten

Mit ihrer neuen Initiative wollen die NaturFreunde Niedersachsen e.V. das Wandern und Natura 2000 miteinander verknüpfen und den Naturschutz nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch entlang ausgearbeiteter Touren vorstellen. Damit wird es möglich, viele Natura 2000-Gebiete mit allen Sinnen naturverträglich als Stätten des Naturerlebens kennenzulernen.

**Weitere detaillierte Informationen zu den hier vorgestellten sowie zu weiteren Wanderrouten und Natura 2000-Gebieten gibt es im Internet unter <http://www.naturatrails-niedersachsen.de>**

### Impressum

#### Herausgeber

NaturFreunde Niedersachsen e.V.  
Hildesheimer Straße 49  
30880 Laatzen

Tel. 0511/1 69 48 55  
Fax 0511/1 69 49 57  
E-Mail:  
[landesverband@naturfreunde-nds.info](mailto:landesverband@naturfreunde-nds.info)  
[www.niedersachsen.naturfreunde.de](http://www.niedersachsen.naturfreunde.de)

#### Text und Gesamtbearbeitung

Margarete Müller, Dr. Frank Thiel,  
Brigitte Großejung, Erich Rickmann

#### Fotos

Margarete Müller, Brigitte Falk  
(Fleischfarbenes Knabenkraut),  
Kurt F. Domnik, [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)  
(Große Pechlibelle)

#### Gestaltung

Lobreyer Design, Stuttgart  
[www.lobreyerdesign.de](http://www.lobreyerdesign.de)

© NaturFreunde Niedersachsen e.V.

## Zur Mergelgrube in Hannover-Misburg

Wandern und radeln  
durch die  
Natura 2000-Gebiete  
von Niedersachsen



Niedersachsens  
Naturschätzen auf der Spur

## Wanderung vom Naturfreundehaus Hannover zum Naturfreundehaus Misburg am Blauen See

### Thema

Stadtwald, Industriebrache und Naturschutz

**Streckenlänge** ca. 13 km

### Streckenbeschreibung

Ausgangspunkt ist das Naturfreundehaus Hannover (Hermann-Bahlsen-Allee 8, 30655 Hannover, Tel.: 0511/69 14 93). Vom Eingang aus geht es nach links in den Weg zwischen Haus und Kleingartenanlage. Er führt Richtung Westen. Am Ende biegt man links ab und läuft bis zur nächsten Querstraße. Hier halten wir uns rechts und wenige Meter weiter, kurz vor dem Forsthaus, wieder links.

Es geht Richtung Süden direkt in den Stadtwald Eilenriede. Nach 200 m erreicht man eine kleine Holzbrücke und biegt links in den breiten Waldweg ein. Ihm folgend, kommt man direkt zum Gasthaus Steuerndieb. Hier muss die Gehägestraße überquert werden. Auf der anderen Straßenseite steht direkt am Waldrand ein Hinweisschild zur Waldstation. Wir folgen der Ausschilderung. Es geht Richtung Süden zur Schnellstraße. Nach ca. 200 m erreicht man die Hohe Brücke. Auf ihr queren wir die B3 und laufen weiter geradeaus. Kurz vor der Kleestraße geht es links ab und auf dem Fußweg neben der Straße zum Eingang der Waldstation, unserem ersten Ziel (Waldstation Eilenriede, Kleestraße 81, 30625 Hannover, Tel.: 0511/5 33 11 81).

Von der Waldstation führt die Strecke nach Süden. Sie verläuft parallel zur Kleestraße. Nach ca. 600 m erreichen wir eine Waldwegkreuzung. Hier biegt man links ab. Es geht über die Holzbrücke und die Kleestraße hinweg nach Osten.

Von nun an führt die Route immer entlang des Grünstreifens von Groß-Buchholz bis zum Mittellandkanal. Dabei quert man den Stadtfelddamm, die Feodor-Lynen-Straße, die Karl-Wiechert-Allee und den Osterfelddamm. Am Kanalufer geht es nach Süden bis zur nächsten Brücke. Diese wird überquert. Entlang der Hannoverschen Straße passieren wir das KZ-Mahnmal, gelangen beim Wasserturm rechts in die Straße Am Seelberg und stoßen wenig später auf die Anderter Straße. Zuvor lohnt ein kleiner Abstecher nach Süden zum ehemaligen DEURAG-NERAG-Gelände mit seiner Industriebrache. Zurück auf dem ursprünglichen Weg biegt man rechts in die Anderter Straße ein, überquert den Kanal und erreicht die nächste Kreuzung. Hier verläuft die Route nach links in die Portlandstraße, dann weiter geradeaus in die Erika-Pfingsten-Straße. Bevor diese nach rechts abknickt, geht es links über eine kleine Brücke direkt zur Aussichtskanzel des Natura 2000-Gebietes Mergelgrube mit grandioser Aussicht.

Von der Grube aus verläuft die Strecke zunächst auf dem gleichen Weg zurück zur Anderter Straße. Auf ihr kommt man, immer Richtung Norden, direkt ins Ortszentrum von Misburg. An der Kreuzung namens Meyers Garten zweigt unsere Route nach rechts in die Waldstraße ab. Wir folgen ihr bis zum Straßenzug Am Fahrhorstfelde, biegen links in ihn ein und gelangen so direkt zum Naturfreundehaus Misburg am Blauen See (Am Fahrhorstfelde 50, 30629 Hannover, Tel.: 0511/58 05 37).

## Mergelgrube Hannover-Misburg

Am südöstlichen Rand des Stadtteils Hannover-Misburg befindet sich eine stillgelegte Mergelgrube. Sie umfasst eine Fläche von rund 18 ha. Das Areal wurde unter der Bezeichnung „Mergelgrube bei Hannover“ als Fauna-Flora-Habitat Gebiet (FFH-Gebiet 345 bzw. 3625-332) unter Schutz gestellt.

Vor ca. 50 Jahren hatte man hier den Abbau des Mergels, der aus Ton und Kalk besteht und für die Zementherstellung verwendet wird, eingestellt. Seitdem konnten sich erste Pioniergehölze, wie Birken, Eschen und Weiden sowie einige Eichen ansiedeln. Parallel dazu haben weitere, teils sehr seltene Pflanzenarten an dieser Stelle einen neuen Lebensraum erobert. Dazu gehören Orchideen wie das Fleischfarbene Knabenkraut oder die Sumpf-Stendelwurz. Neben den trockenen Arealen gibt es an der Grubensohle kleine kalkreiche Sümpfe und Stillgewässer. Sie sind der Lebensraum seltener Armleuchteralgen. Zahlreiche Vögel, Amphibien und Insekten haben sich ebenfalls hier angesiedelt. Dazu zählen Uhu und Eisvogel, Kammolch und Wasserkorpion, aber auch interessante Libellen wie die Gemeine Binsenjungfer oder die Große Pechlibelle.

Besucher, die sich für das Schutzgebiet interessieren, können von der Aussichtskanzel an der Westseite die gesamte Grube überblicken. In den nächsten Jahren ist geplant, das zur Zeit noch für den Publikumsverkehr gesperrte Areal zugänglich zu machen und mit Informationstafeln auszustatten. Augenblicklich bietet die Landeshauptstadt Hannover von Zeit zu Zeit Führungen an (Kontakt: Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Langensalzastraße 17, 30169 Hannover, Tel.: 0511/16 84 38 01).

